

Wackelkontakt am Jugendmusikfest in Dagmersellen

Am vergangenen Wochenende verwandelte sich Dagmersellen in ein Blasmusik-Mekka. Die Gemeinde bot 1600 jungen Musikantinnen und Musikanten aus 46 Jugendmusikformationen Gastrecht am Kantonalen Jugendmusikfest. Mit über 120 Teilnehmenden waren das Michelsamt und Surental zahlreich vertreten.

Der Vormittag gehörte den Ensembles bzw. den Einsteigerformationen, so waren einige Kinder und Jugendliche erstmals an einem Wettbewerb am Start. Dass die Kinder bei der Probearbeit daher zappelig gewesen seien, vermeinte Fortepiano-Dirigent Benjamin Wey klar: «Sie werden von Jahr zu Jahr zahmer», meinte er schmunzelnd. Beim Auftritt waren die Kinder glücklicherweise alles andere als zahm, sie gaben alles: Beim eigens von Wey arrangierten 70er-Jahre-Hit «Wackelkontakt» dominierte nebst fetzigen Blasmusikklängen lautstarker Gesang und eine temperamentvoll geschlagene Pauke. Damit eroberten die Kinder die Zuschauerherzen im Nu. Und die im Song erwähnte Kopfbedeckung wurde zum Hingucker des Tages. Wie auch das Ensemble der Jugendmusik mit Dirigent David Schwarzentruber, gewannen sie am Schluss ein Bronze-Prädikat. Strahlende Kinderaugen gab



Passend zum Hit «Wackelkontakt» die Kopfbedeckung des Dirigenten Benjamin Wey.

Bild: Roger Stöckli

es an der nachmittäglichen Rangverkündigung bei den «Little Brassers», die seit knapp einem halben Jahr interimsmäßig unter der Leitung von Joel Spitaleri proben. Sie erspielten sich

eine hochverdiente Goldmedaille.

Erfolgreiche Premiere in der Oberstufe

Am Nachmittag wurde die Bühne von

den fortgeschrittenen und grösseren Formationen übernommen. Die Jugend Brass Band Michelsamt-Surental, ebenfalls unter der Leitung von Joel Spitaleri, mass sich in der Kate-

gorie Mittelstufe mit sechs weiteren Bands. Die aus vielen jungen Musikantinnen und Musikanten bestehende Truppe erspielte sich mit einem sicheren Auftritt und tollen Solisten den vierten Rang.

Gespannt warteten die zahlreichen Fans auf den Auftritt der Jugendmusik Surental-Michelsamt mit ihrem Dirigenten Patrick Hummel. Die Jugendmusik startete erstmals in der Kategorie Oberstufe, nachdem sie die Mittelstufe in den vergangenen Jahren dominiert hatte. Die Musikantinnen und Musikanten überzeugten in der akustisch anspruchsvollen Kirche mit Präzision, sauberer Intonation und wunderschönen Solopartien. Entsprechend gross war die Party nach der Rangverkündigung, denn die Jugendmusik wurde auf Anhieb Zweite. Fazit des Wochenendes: Ein grossartig organisiertes Fest und die Tatsache, dass die Blasmusik auch für die Jungen nichts an Attraktivität eingebüsst hat.

Susanne Bättig

